

ETH | Bücher

# Die Zukunftsmaschine

ALS ERGÄNZUNG ZUM WEBPROJEKT «ETHISTORY» VERÖFFENTLICHT DAS INSTITUT FÜR GESCHICHTE EIN BUCH ÜBER DIE WECHSELVOLLE ENTWICKLUNG DER ETH.



Ein Jubiläum ist stets auch eine willkommene Gelegenheit, auf Vergangenes zurückzublicken. Das gilt auch für das ETH-Jubiläum. Die Historikerinnen und Historiker am Institut für Zeitgeschichte haben die Aufgabe übernommen, die Geschichte der ETH aufzuarbeiten. Sie haben dazu ein bemerkenswertes Internet-Projekt realisiert, das die Entwicklung der Hochschule auf innovative Weise dokumentiert. Ganz alleine auf das Web mochten sich die Geschichtsforscher dann aber doch nicht verlassen. Deshalb haben sie nun auch noch ein Buch zur ETH-Geschichte publiziert, das die Website in idealer Weise ergänzt.

Ausgehend von der optimistischen Aufbruchstimmung nach der Gründung des Bundesstaates, zeichnet das Buch in einem ersten Teil die Anfangsjahre und die Entwicklung des Polytechnikums im 19. Jahrhundert nach. Das Jahr 1908 brachte der Hochschule eine erste grössere Zäsur. Das Polytechnikum wurde zur Eidgenössisch Technischen Hochschule (ETH). In den folgenden Jahrzehnten erlebte die ETH einen stetigen Wandel. Eine zweite Zäsur gab es Ende der sechziger Jahre. Im Zuge der 68er-Unruhen wurde die Institution von den Studierenden kritisch hinterfragt; sie waren es auch, welche das neue

ETH-Gesetz mit Erfolg bekämpften. Der letzte Abschnitt mit dem Titel «Management der Wissenschaft in der postindustriellen Welt» befasst sich schliesslich mit der Entwicklung der jüngeren Zeit. Mit dem Titel «Zukunftsmaschine» verbinden die Autoren bewusst zwei Begriffe der Moderne, um die ETH zu charakterisieren. Das Buch ist nicht als Festschrift gedacht, sondern versucht eine kritische Annäherung an eine komplexe Institution. Dies ist den Autoren zweifellos gelungen. Der Leser findet eine Fülle von lesenswerten Informationen, mitunter auch amüsante Kuriositäten.

Die Hochschule will sich künftig noch stärker als Global Player positionieren. Gleichzeitig sollte sie, um ihre Legitimation nicht zu verlieren, von der Bevölkerung weiterhin als eidgenössische Institution wahrgenommen werden. Die Verfasser der «Zukunftsmaschine» leisten mit ihrem Werk einen wichtigen Beitrag, damit die ETH ob all ihren Visionen ihre Wurzeln nicht vergisst.

D. Gugerli, P. Kupper, D. Speich:  
Die Zukunftsmaschine – Konjunkturen der ETH Zürich 1855–2005.  
Chronos Verlag, Zürich, 2005.  
CHF 68.–. Website ETHistory:  
[www.ethistory.ethz.ch](http://www.ethistory.ethz.ch)

FELIX WÜRSTEN